

Bausch & Co. setzen aufs Energiesparen

„Initiative Grüner Weg“ will klimafreundliches Wirtschaften im Schussental vorantreiben

Von Ruth Aucher

RAVENSBURG/WEINGARTEN - „Mit einfachen Mitteln kann man relativ viel tun“, sagt Martina Schellinger, Vorsitzende des Vereins „Initiative Grüner Weg“. Relativ viel dafür tun, dass weniger Kohlendioxid in die Luft geblasen wird. Damit mehr Leute und vor allem mehr Firmen das Thema Umweltschutz tatkräftig anpacken, hat die Weingartner Schellinger KG mit den Technischen Werken Schussental (TWS) die „Initiative Grüner Weg“ gegründet. Jetzt gab's für die Gründungsmitglieder Zertifikate, weil sie erste Schritte in Angriff genommen haben, um ihren CO₂-Ausstoß runterzufahren. Außerdem verpflichten sich die Vorreiterfirmen, sich bis 2013 in Sachen Ressourcenschonung noch mehr ins Zeug zu legen.

Weil der Verein möglichst viele Mitstreiter gewinnen und „mit unserer Vision vom CO₂-neutralen Schussental anstecken“ will, so Schellinger weiter, ist die Erstzertifizierungshürde, ohne allzu exorbitante Verrenkungen zu packen: Die Bausch GmbH aus Ravensburg bekam sie beispielsweise ebenso wie der Heizungsbauer Gabriel aus Ebersbach-Musbach, das Kulturzentrum Linse in Weingarten oder die TWS dafür, dass sie alle ihren Strom von einem Anbieter beziehen, der auf erneuerbare Energiequellen setzt. Der TWS-Fuhrpark fährt zudem mit klimaschonendem Erdgas, die Bici-Mitarbeiter erledigen Dienstfahrten per Rad, die Schellinger KG nutzt Ökostrom, der teilweise über eine eigene Wasserkraftturbine erzeugt wird. Und das Wilhelmisdorfer Busunternehmen Bühler betankt die Hälfte



Die Gründungsmitglieder des Vereins „Initiative Grüner Weg“ wünschen sich möglichst viele Mitstreiter im Schussental – seien es Firmen oder einzelne Bürger.

FOTO: FELIX KÄSTLE

seiner Omnibusse mit Rapsöl. Weil's in Sachen CO₂-Bilanz noch keine allgemeingültigen Standards gebe, legt der Verein in Zusammenarbeit mit der Energieagentur zunächst selbst entwickelte Zertifizierungskriterien an und setzt auf die Selbstverpflichtung der Mitglieder zur Transparenz, wie Martina Schellinger erklärt.

Der TWS-Geschäftsführer Dr. Andreas Thiel-Böhm ergänzt: „Der Verein hat sich zum Ziel gesetzt, den Ausstoß des klimaschädlichen Kohlendioxids im Schussental bis zum Jahr 2020 wesentlich zu reduzieren und damit den ersten Schritt zu einer klimaneutralen Region einzuleiten. Als Unternehmen wollen wir Zeichen setzen.“ Die Umstellung auf er-

neuerbare Energien sei im Übrigen nicht nur ökologisch, sondern auch ökonomisch sinnvoll, betont Schellinger.

Generell empfiehlt der Verein, mit der Energiewende im eigenen Betrieb beim Strom (Öko-Anbieter), der Wärme (Sonne, Wind oder Holz als Alternativen zu Öl und Gas), der Mobilität (wo

„Als Unternehmen wollen wir Zeichen setzen.“

Dr. Andreas Thiel-Böhm

möglich etwa Umstieg auf Elektrofahrzeuge) oder der Regionalität (kürzere Transportwege, regionale Rohstoffe und Lieferanten) anzufangen. „Viele Firmen tun schon eine ganze Menge, bloß weiß es oft niemand“, sagt Martina Schellinger. Auf der anderen Seite glaubt sie, dass in manchem Unternehmen „unerkann-

te Potenziale“ in Sachen klimafreundliches Wirtschaften schlummern. Und so wünscht sich die Vorsitzende, dass möglichst viele Betriebe in der Region auf den Zug mit aufspringen und sich der „Initiative Grüner Weg“ anschließen. Der Verein unterstützt Interessenten mit einer kostenlosen Beratung, in der abgeklopft wird, wo man individuell am sinnvollsten ansetzen und welche Maßnahmen man nach und nach angehen könnte.

Infos zum Netzwerk gibt's im Internet unter www.initiative-gruener-weg.de. Interessenten können sich per E-Mail an die Vereinsvorsitzende Martina Schellinger wenden:

✉ martina.schellinger@initiative-gruener-weg.de

